

INHALT

LEIBNIZ UND SEIN ZEITALTER

	Seite
Die europäische Wissenschaft des 17. Jahrhunderts und ihre Organe	3
1. Die Weltanschauungen der alten Völker	3
2. Die germanischen und romanischen Nationen. Vom Mittelalter zur Neuzeit. Die mathematische Naturwissenschaft. Das Naturrecht. Die philosophischen Systeme	7
3. Wissenschaftliche Vereine. Die modernen Akademien	15
4. Der deutsche Humanismus. Die Gesellschaften der deutschen Naturphilosophen. Galilei und Descartes in Deutschland. Skytte und Becher	19
Leibniz und die Gründung der Berliner Akademie	25
1. Leibniz: Persönlichkeit und Gedankenwelt. Die Tragödie seines Lebens	25
2. Leibniz: Der Organisator. Mainz, Paris, Hannover. Die Akademie von Berlin. Ausgang	32
Die neue weltliche Kultur	40
1. Politische und soziale Bedingungen.	40
2. Der neue Mensch	44
3. Literatur und Dichtung. Martin Opitz. Die Lyrik: Fleming, Gryphius	46
4. Der Kunstroman. Der Simplizissimus	53
5. Das Drama: Gryphius. Die Oper	56
6. Die neue Weltanschauung: Leibniz. Die Theodicee. Neue und alte Theologie	62
7. Die Leibnizische Philosophie: Quellen, Methodenlehre, Konstruktion der Welt	68
Die letzten großen Schöpfungen der protestantischen Religiosität	74
1. Der Pietismus	74
2. Das Kirchenlied	76
3. Die große Kirchenmusik	79

FRIEDRICH DER GROSSE UND DIE DEUTSCHE AUFKLÄRUNG

Der junge König	83
Friedrich und der französische Geist	86
1. Die Aufgabe	86
2. Der französische Geist, seine Sprache und seine Philosophie. Die Probleme der Person und der Moral. Voltaire und d'Alembert. Die Pantheisten. Die Materia- listen und Friedrichs Kritik	87
3. Das französische Lebensgefühl und sein Ausdruck in der Literatur. Der univer- sale Schriftsteller	97
4. Friedrich als Schriftsteller. Friedrichs Briefe. Seine Poesie. Der Philosoph von Sanssouci	100
5. Die Schrift über die deutsche Literatur	106
Die neue Akademie	111
1. Das Ideal	111
2. Ziele und Wege	113
3. Die ersten Einladungen. Die Société littéraire. Akademie der Wissenschaften und Académie des sciences et belles-lettres. Ein Jahrzehnt Maupertuis	117
4. Friedrich und d'Alembert	124

	Seite
Das Bündnis zwischen Friedrich und der deutschen Aufklärung	128
1. Der Siebenjährige Krieg. Der König der praktischen Vernunft	128
2. Französische, englische, deutsche Aufklärung	131
3. Friedrichs Bündnis mit der deutschen Aufklärung. Akademische Preisschriften, Abhandlungen und Vorlesungen. Merian. Hertzberg und Wöllner	134
Die Weltanschauung der deutschen Aufklärung	142
1. Die Religiosität der deutschen Aufklärung. Die Auflösung der Dogmen. Grenzen und Schatten	142
2. Die philosophische Arbeit der Akademie. Lambert. Neue philosophische Interessen. Zergliedernde Psychologie und Ästhetik. Wider Kant	147
Der Staat als Erzieher	158
1. Die pädagogische Bewegung des 17. und 18. Jahrhunderts. Rousseau und die Pädagogen der deutschen Aufklärung. Das Unterrichtswesen des preußischen Staates	158
2. Die kultur- und staatspädagogischen Abhandlungen Friedrichs. Zedlitz und seine Mitarbeiter	163
Der populäre Schriftsteller	170
Wieland. Friedrich, Lessing, Kant. Die späteren Schriftsteller der Aufklärung	170
Die Rechtfertigung der Monarchie	176
1. Die Staatsauffassung des Naturrechtes. Die Ausbildung der dynamischen Betrachtung	176
2. Die politischen und historischen Schriften Friedrichs. Wesen und Ursprung des Staates, die Monarchie die beste Verfassung. Der erste Diener des Staates. Macht und Völkerrecht. Innere und äußere Politik. Schicksal und Pflicht	180
3. Die akademischen Reden Hertzbergs. Die Verteidigung des Friderizianischen Staates. Der Staat der Sicherheit nach außen und innen. Der Staat der Wohlfahrt und der Freiheit. Hertzberg und Möser	190
4. Zum Gedächtnis des großen Königs. Preußische Biographie und Friderizianische Annalen. Die Schändung der Manuskripte des Königs	200

DAS ACHTZEHNTE JAHRHUNDERT UND DIE GESCHICHTLICHE WELT

1. Die historische Kunst der Griechen. Polybios	210
2. Die Geschichte als Verwirklichung des Reiches Gottes: Augustinus	214
3. Von der theologischen zur natürlichen Auffassung des geschichtlichen Lebens. Die Ausbildung der historischen Kritik. Die Stoffsammlungen und die politische Geschichtschreibung des 17. Jahrhunderts	217
4. Die universalhistorischen Leitgedanken des 18. Jahrhunderts. Die Idee der Solidarität und des Fortschrittes der Menschheit. Der Begriff der großen Kultur: Voltaires Zeitalter Ludwigs XIV. Die neue Kulturgeschichte. Der erste Entwurf: Voltaires Versuch über die Sitten. Von Voltaire zu Montesquieu	222
5. „Der Geist der Gesetze“. Turgot	233
6. Der Fortschritt der Wissenschaften, der Kunst und Literatur. Der Fortschritt der Religiosität. Der Fortschritt der politischen Ordnungen: Kant	238
7. Die große englische Geschichtschreibung: Hume, Robertson, Gibbon	244
8. Das Verständnis des deutschen Geistes für geschichtliches Leben. Justus Möser	247
9. Winckelmann	257
10. Die historischen Studien in Göttingen. Schlözer. Die Verweltlichung der Kirchengeschichte: Spittler. Die pragmatische Geschichtschreibung: Bolingbroke, Montesquieu	261

ANFÄNGE DER HISTORISCHEN WELTANSCHAUUNG NIEBUHRS

Historische Phantasie und politische Bildung. Universalhistorische Tendenzen und Kant. Reinhold und Jacobi	269
--	-----